Nicht zu vorübergehendem Ergötzen Einzelner, sondern zur geistigen Erhebung des ganzen Volkes, zur Bildung der Jugend vor Allem sollen die Tempel der bildenden Kunst, wie die Hallen der Dichtung und Musik, allezeit bereitwillig offen stehen. So will es der Geist unserer Epoche.

Ich habe damit im Allgemeinen angedeutet, in welchem Sinne der Vorschlag zur Gründung eines neuen plastischen Museums gemeint ist, welchen ich heute machen will. Ueber die Nothwendigkeit, die Plastik in unseren Wiener Sammlungen ausgiebiger und glänzender zu vertreten, als es bisher geschehen ist, herrscht in der künstlerischen und in der gelehrten Welt wohl nur Eine Stimme. Die Sammlungen des Kaiserhauses, das Antikencabinet, das untere Belvedere, das Oesterr. Museum, die Akademie der bildenden Künste rühmen sich des Besitzes einzelner hervorragender Werke der Sculptur des orientalischen und classischen Alterthums, des Mittelalters und der neueren Zeit; hin und wieder werden glückliche Erwerbungen gemacht, wie die kürzlich aus Lykien nach Wien geschafften, von attischem Geist erfüllten Reliefbildwerke oder die aus Cypern stammende Aphroditestatue — aber im Ganzen erweist sich die Repräsentation der Plastik in unseren Museen als höchst mangelhaft, und verblasst vollends, wenn man ihr das leuchtende Bild der Belvedere-Galerie mit ihren Perlen venetianischer, niederländischer und deutscher Malerei zur Seite stellt.

Wird es möglich sein, die Lücken durch Anschaffungen von Originalwerken der Sculptur allmälig auszufüllen? Wir müssen es bezweifeln! Dazu gehörten, außer hundertfach vermehrten Mitteln, vor Allem eine Reihe so selten günstiger Gelegenheiten, wie sie sich in Pergamon, in Gjölbaschi und beispielsweise bei dem Ankauf aus den Prachtgemächern des Palazzo Strozzi den nordischen Museenverwaltungen dargeboten haben. Und selbst dann bliebe zu befürchten, dass derartige glückliche Funde oder Erwerbungen immer nur einzelnen Sammlungen oder Abtheilungen erhöhten Glanz verleihen, dass andererseits aber der Mangel einer umfassenden Sculpturensammlung allgemeinen Charakters und großen Stils trotzdem fühlbar bleiben würde.

Man hat daher den Plan gefasst, was in Originalen nicht zu erreichen ist, durch Nachbildungen zu beschaffen. Das war die Genesis des Gedankens der Anlage eines neuen Museums von Gypsabgüssen. Nicht nur in Künstler- und Gelehrtenkreisen ist der Gedanke wiederholt aufgetaucht, sondern er hat auch in der Volksvertretung durch den Mund des Abgeordneten Grafen Gundacker Wurmbrand in der Sitzung des Reichsraths vom 19. März v. J. beredten Ausdruck gefunden. Je seltener in den modernen Parlamenten eine Stimme zu Gunsten der künstlerischen und kunstgelehrten Interessen sich erhebt, um so freudiger haben wir diesen hoffnungerweckenden Klang begrüßt. Ein Comité von Künstlern, Gelehrten und Kunstfreunden bildete sich unter dem Vorsitze des Directors des k. k. Oesterr. Museums, und im Schoße der Berathungen